

1. Umweltkonzept - Zusammenfassung

1.1. Ausgangslage

Sport im Freien ist auf eine intakte Umwelt angewiesen, eine Tourismusdestination wie die Stadt und Region Luzern profitiert vom attraktiven Landschaftsbild und die Bevölkerung in Luzern geniesst die saubere und ruhige Umgebung. Eine Grossveranstaltung wie der SwissCityMarathon - Lucerne bringt neben den grossen Freuden auch eine Belastung der Umwelt mit sich. Die grössten Umweltbelastungen entstehen wohl aus den Folgen des Verkehrs (An- und Abreise von Laufenden, Zuschauern und Helfenden) durch CO₂-Emissionen, Energiebedarf, Luftverschmutzung, Lärmbelastung und Flächenverbrauch. Weiter besteht eine hohe Belastung durch Abfälle (insbesondere bei den Verpflegungsständen und entlang der Marathonstrecke). Zudem sind auch die Wasserver- und -Entsorgung bei der Gastronomie und Toiletten zu beachten, sowie der Energieverbrauch und die Lärmbelastung der Anwohner entlang der Laufstrecke sowie bei den Verpflegungs- und Unterhaltungszentren. Entscheidend für die Höhe der Auswirkungen auf die Umwelt sind erstens die bewegten Menschenmassen mit ihrem Verhalten, zweitens der Zeitpunkt der Durchführung und drittens die örtliche Situierung eines solchen Anlasses.

Beim SwissCityMarathon - Lucerne wird mit ca. 11'000 Teilnehmenden gerechnet. Das Einzugsgebiet des Teilnehmerfeldes wird über die Landesgrenzen hinausgehen. Insbesondere Läuferinnen und Läufer aus dem Süddeutschen Raum sollen auch mit dem Angebot angesprochen werden. Die Zentralschweiz gemäss den Erfahrungen und dem langjährigen Mittel etwas mehr als 50% ausmachen. Der SwissCityMarathon - Lucerne ist terminlich auf einen Sonntagmorgen im Herbst angesetzt. Bei diesem friedlichen Sportfest mit Rahmenprogramm wird daher einem grossen Zuschaueraufmarsch gerechnet.

1.2. Zielsetzung

Der Verein *Lucerne Marathon* fühlt sich verpflichtet, bei diesem Grossanlass dem Umweltschutz grösste Bedeutung zu schenken. Nichtsdestotrotz sind negative Auswirkungen auf die Umwelt bei einem solchen Grossanlass kaum vermeidbar. Mit entsprechenden Massnahmen wird jedoch gewährleistet, die Auswirkungen bestmöglich zu minimieren.

Der Verein setzt sich zum Ziel, einen nachhaltigen Marathon durchzuführen. Dies bedeutet, dass die drei Dimensionen **Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft** gleichwertig berücksichtigt werden. Das vorliegende Umweltkonzept zeigt auf, wie der SwissCityMarathon - Lucerne als **umweltschonende Veranstaltung** durchgeführt werden kann. Insbesondere werden unnötige Emissionen wie Abfall, Lärm, Wasser- und Luftbelastung möglichst vermieden, ohne dabei die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aspekte zu vernachlässigen. Zweckmässige **Organisation und Information** soll **umweltschonendes Handeln** vereinfachen bzw. fördern (Angebote und nicht Verbote). Die ausgelösten **Mehrkosten** sollen **tragbar** sein.

Das **Vorsorgeprinzip** ist oberstes Gebot bei Planung und Durchführung. Der Umweltschutz wird als **Querschnittsaufgabe** verstanden und betrifft sämtliche Ressorts. Für den SwissCityMarathon - Lucerne werden möglichst **Betriebe aus der Region** berücksichtigt. Die **Zusammenarbeit** mit den Fachstellen der **öffentlichen Hand** ist selbstverständlich. Die **Massnahmen zur umweltschonenden Durchführung des Marathons gehören zum PR**. Sie werden dementsprechend kommuniziert und dienen dazu, das Umweltbewusstsein positiv zu beeinflussen.

1.3. Massnahmen

Mit den verschiedenen Massnahmen werden konkrete Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, wie der SwissCityMarathon - Lucerne umweltfreundlich durchgeführt werden kann. Unter umweltfreundlichen resp. umweltschonenden Massnahmen werden in diesem Umweltkonzept Handlungsweisen und Produkte verstanden, welche dem Schutz der Umweltmedien Wasser (Wa), Boden / Landschaft (Bo) und Klima / Luft (Lu) sowie der belebten Natur (Fauna und Flora [FF]) dienen, Ressourcen schonend und Energie sparend (En) sind und der menschlichen Gesundheit (z.B. Schutz vor Lärm [Lä] oder Strahlung [St]) dienen. Sie sind zwar in ihrer direkten Wirkung auf die Umwelt in der Region Luzern im Vergleich zu den jährlichen Belastungen marginal. Doch die Information über umweltfreundliches Handeln, der Werbeeffect für nachhaltige Unternehmen und Produkte sowie die Vorbildfunktion sind wichtige Faktoren, welche umweltschonendes Handeln über den SwissCityMarathon - Lucerne hinaus tragen können.

Die einzelnen Massnahmen sind durch ihre Einflussgrösse auf die Umwelt (Luft, Lärm, Abfall und Energie), die Gesellschaft und die Wirtschaft mit einem (*) bis drei (***) Sternen gekennzeichnet. Drei Sterne bedeutet, dass die Massnahme insgesamt eine positivere Wirkung auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft aufweist, als eine Massnahme mit nur einem resp. zwei Sternen. Bezogen auf die Umwelt, bedeutet dies, dass die Verringerung der Belastung durch diese Massnahme besonders gross ist oder dass die Kompensation wirkungsvoll ist. Im Bereich Gesellschaft sind dabei alle positiven Effekte auf die Bevölkerung zu verstehen, wie z.B. die Steigerung der Akzeptanz einer Massnahme oder das vereinfachte, umweltbewusste Handeln ohne Einschränkung der persönlichen Bedürfnisse. Unter dem Bereich Wirtschaft werden die Finanzierbarkeit einer Massnahme sowie der Nutzen zur Umsetzung verstanden.

Generell ist festzuhalten, dass die besten Massnahmen zum Schutz der Umwelt nichts bringen, wenn sie nicht wirkungsvoll umgesetzt werden können. Einerseits ist dazu eine gut funktionierende Kommunikation nach innen und aussen notwendig. Eine Sensibilisierung in Umweltfragen ist sehr wichtig. Andererseits können die Massnahmen effektiver umgesetzt werden, wenn intensiv mit den Fachstellen der öffentlichen Hand (uwe, öko-forum, Umweltschutzstelle der Stadt Luzern, vbl, ewl, Strasseninspektorat etc.) zusammengearbeitet wird. Diese kennen die lokalen Belastungen und können ihre Erfahrung insbesondere bei Verkehrs-, Energie- und Abfallfragen einbringen.

1.3.1. Organisation

Bei der Umsetzung der Massnahmen können verschiedene Probleme auftauchen. So bleiben gute Vorsätze oftmals auf der Strecke, wenn der Zeitdruck steigt. In diesem Zusammenhang wird gerne auf gewohnte Organisationserfahrungen bzw. Handlungsweisen zurückgegriffen. Bezüglich Neuerungen und Produktalternativen ist man demgegenüber eher skeptisch. Zudem ist zu beachten, dass sich bei der Organisation eines solchen Anlasses eine Vielzahl von Entscheidungsträgern und beteiligten Personen gegenüberstehen, deren Interessen nicht (zwingend) deckungsgleich sind. Auch ist das Verhalten der Teilnehmenden und Zuschauer schwierig abzuschätzen. Dies stellt bei der Umsetzung der geplanten Massnahmen eine grosse Unsicherheit dar, welche auch mit gewissen Risiken verbunden ist. Als letzten, jedoch nicht zu vernachlässigten Punkt soll an dieser Stelle auch die Problematik der Finanzierung von Umweltschutzmassnahmen erwähnt werden, da diese tendenziell mit einem Mehraufwand verbunden sind und teilweise nicht unerhebliche Kosten verursachen können.

Eine wichtige Voraussetzung, damit die Mehrheit der Massnahmen erfolgreich umgesetzt werden kann, ist die ideologische Unterstützung des OKs. Ohne die nötige Motivation, dem Interesse und Willen zur nachhaltigen Entwicklung wird in diesem Bereich nicht viel erreicht. Unterstützt wird die Umsetzung jedoch auch durch

entsprechende organisatorische Massnahmen. Damit die Verantwortung gegenüber der Umwelt vom gesamten OK wahrgenommen wird („Umweltschutz ist Teamwork“), wird die nachhaltige Entwicklung und der Schutz der Umwelt als Querschnittsaufgabe definiert und in den einzelnen Bereichen integriert. Durch die Bestimmung einer verantwortlichen Person für den Umweltbereich (sog. Umweltbeauftragte) wird dieser Aspekt bestmöglich berücksichtigt und implementiert. Der Umweltbeauftragte wird bei allen umweltrelevanten Entscheidungen informiert und beratend einbezogen. Die Person bespricht mit allen Ressortleitenden frühzeitig die möglichen Massnahmen im jeweiligen Bereich sowie die Chancen sowie Risiken bei der Umsetzung. Dabei werden diejenigen Massnahmen ausgewählt, welche gemäss der Chancen-Risiken-Kalkulation als sinnvoll und umsetzbar erscheinen. In jedem Ressort wird daher ein Umsetzungskonzept erstellt, welches die Realisierung der jeweiligen Massnahme koordiniert und sicherstellt. Ein Zeitplan stellt sicher, dass Umweltschutzmassnahmen rechtzeitig besprochen und ergriffen werden können. Weitere beteiligte Personen (insbesondere Helferinnen und Helfer) werden zu gegebener Zeit über die notwendigen Massnahmen und die damit verbundenen Aufgaben und Verhaltensweisen informiert. Mitteilungen über Umweltmassnahmen müssen dabei gleichbedeutend behandelt werden, wie dies bei allen kommunizierten Informationen in einem Ressort der Fall ist. Der Umweltbeauftragte unterhält zudem die Kontakte zu den betreffenden Umweltfachstellen der öffentlichen Hand und ist dabei für die Umsetzung ihrer Anliegen besorgt.

Die optimale Vorbereitung und Planung des SwissCityMarathons - Lucerne stellt jedoch nur ein Teil des Aufgabenbereichs dar. Auch während und nach dem Anlass hat der Umweltbeauftragte wichtige Aufgaben in Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen wahrzunehmen. In Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen eines Bereiches sowie den Sponsoren und Partnern wird sichergestellt, dass die vereinbarten Massnahmen effektiv umgesetzt werden, dass Defizite sichtbar gemacht und Verbesserungsmöglichkeiten dokumentiert werden. Mit diesem Controlling wird die in diesem Dokument herausgearbeitete Relevanz des Umweltbereiches unterstrichen.

1.3.2. 10-Punkteprogramm

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammenfassend die wichtigsten Massnahmen, welche beim SwissCityMarathon - Lucerne ergriffen werden, damit die Ziele einer umweltschonenden Veranstaltung sowie einer nachhaltigen Entwicklung von zukünftigen Veranstaltung erreicht wird.

Hauptmassnahme	Massnahmenverweise
1 Ein Umweltbeauftragter stellt sicher, dass die Umweltmassnahmen frühzeitig in die Planung einfließen und umgesetzt werden.	Kap. 1.3.1
2 Der öffentliche Verkehr , der Langsamverkehr sowie die kombinierte Mobilität werden gefördert.	T1, T2, T3, T6, T7
3 Beim motorisierten Individualverkehr wird ein hoher Auslastungsgrad angestrebt und er wird vom Zentrum fern gehalten.	T4, T5, T8
4 Abfall wird in erster Linie vermieden, mindestens vermindert und sicher getrennt.	V1, V5, V7, B4, B5, B6, B8, B11, B12, A1, A5, M4, K5
5 Für den Anlass wird möglichst auf bestehende Infrastruktur zurückgegriffen.	B2, B9
6 Energieverbrauch wird niedrig gehalten und durch erneuerbare Energien gedeckt.	A3, A4, M1, M5
7 Saisonale sowie regionale Produkte und Unternehmen (mit Label) werden bevorzugt behandelt.	V2, V4, V6, B1, M3, M6

- | | | |
|----|---|------------------------|
| 8 | Die Zusammenarbeit mit den Behörden wird gestärkt und Kompensationsmassnahmen werden gesichert. | K2, K7 |
| 9 | Die Umweltmassnahmen werden aktiv kommuniziert und für umweltgerechtes Handeln wird sensibilisiert. | B6, A2, M2, K1, K4, K8 |
| 10 | Mit einem Controlling wird die Ökobilanz des SwissCityMarathon - Lucerne festgehalten und daraus werden im Hinblick auf künftige Austragungen Verbesserungen ermöglicht. | |

1.3.3. Weiterführende Bemerkungen

Neben den wichtigsten Massnahmen lassen sich zahlreiche weitere Massnahmen in unterschiedlichen Umweltbereichen bzw. Handlungsfeldern definieren, welche im Rahmen der Veranstaltung diskutiert und umgesetzt werden können. Möglich Handlungsfelder sind dabei:

- Allgemeine Handlungsfelder (Umweltbeauftragte; Information von Mitarbeitenden, Mitorganisatoren, Teilnehmenden, Zuschauer; Konzept Vermeiden-Vermindern-Kompensieren; etc.)
- Abfall & Littering
- Verkehr & Transporte
- Energie & Infrastruktur
- Natur & Landschaft
- Lebensmittel
- Lärm
- Ethik & Soziales

Die Handlungsfelder stellen dabei eine nicht abschliessende Liste von Themenbereichen dar, welche zur stetigen Weiterentwicklung der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Themen der Veranstaltung anregen. Weitere Informationen lassen sich bei *Swiss Olympic* und *ecosport.ch* finden. Für detailliertere Auskünfte zum Umweltkonzept des *SwissCityMarathon* wenden Sie sich bitte an info@swisscitymarathon.ch.